

Ausstellung benennt auch die Täter

»Euthanasie und Zwangssterilisierung« wird im Zellentrakt gezeigt

Herford (man). Mit den Themen Euthanasie und Zwangssterilisierung beschäftigt sich die neue Ausstellung in der Gedenkstätte Zellentrakt. In der Präsentation geht es nicht nur um die Opfer, auch die Täter aus Herford werden namentlich benannt.

Das Grundgerüst der Ausstellung stammt vom Bund der Euthanasie-Geschädigten. Das Kuratorium »Erinnern Forschen Gedenken« hat das Material um Beispiele aus dem Raum Herford ergänzt.

Per Gesetz seien alle Ärzte und Staatsbeamten verpflichtet gewesen, Personen, die sie für erbkrank

hielten, dem Gesundheitsamt zu melden, schreibt Christoph Laue vom Kuratorium. In diesem Verfahren seien die Ärzte zu Tätern geworden. Sie hätten in den Gesundheitsämtern die so genannte »Erbkrankliste« erstellt. Laue nennt hier unter anderem den Namen Dr. Hermann Angenete, Leiter des staatlichen Gesundheitsamtes Herford-Land.

Nach wochen- oder monatelangen Ermittlungen wurden die Opfer zum Amtsarzt vorgeladen – 85 Prozent von ihnen wurden zur Zwangssterilisierung verurteilt. Operiert wurde im Herforder

Stadt- und Kreiskrankenhaus.

Für viele Opfer folgte nach der Sterilisierung die Einweisung in eine Heilstätte – hauptsächlich nach Bethel oder Gütersloh. Das konnte als letzte Konsequenz die Euthanasie zur Folge haben. Kuratoriums-Vorsitzende Jutta Heckmanns sagt, bisher seien 50 Personen aus dem Kreis ermittelt worden, die der Euthanasie zum Opfer gefallen seien. Als Todesursache wurde nicht die Ermordung in einer Gaskammer angegeben, sondern im Falle eines Löhners hieß es zum Beispiel: »Er ist infolge Furunkulose mit anschlie-

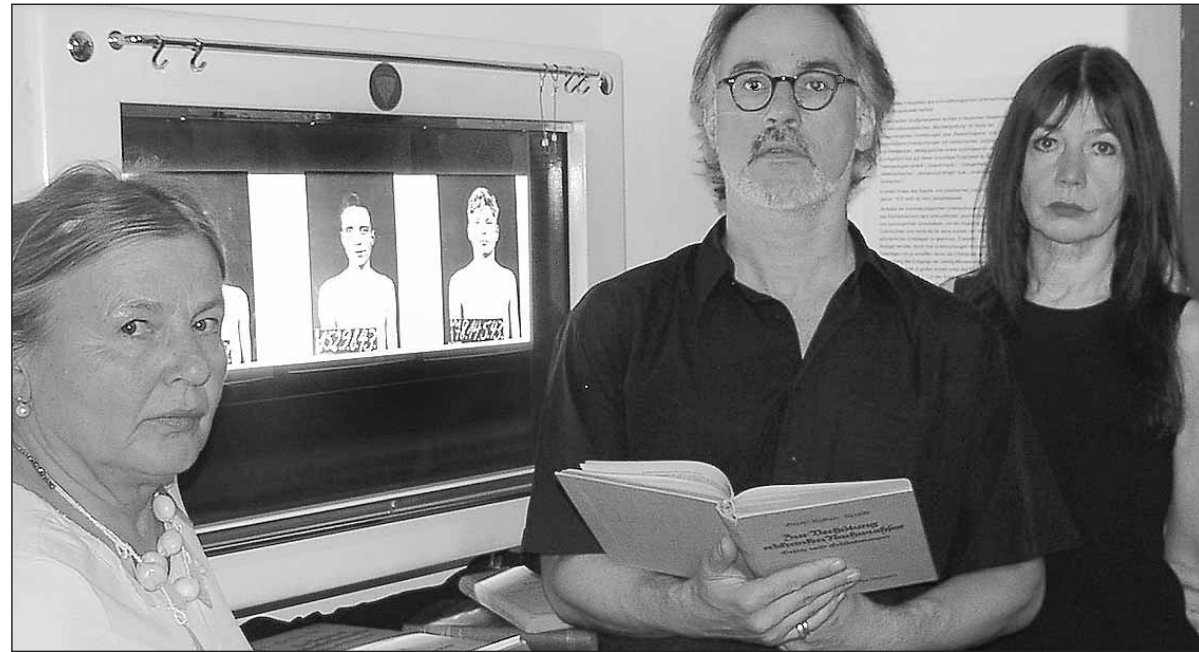
ender Sepsis unerwartet verstorben.«

Im Rahmen des Bundesentschädigungsgesetzes erhielten die Opfer von Zwangssterilisierung und Euthanasie in der Nachkriegszeit keine Wiedergutmachung. Auch bis heute gebe es keine geregelte Entschädigung, macht die Ausstellung im Rathaus deutlich.

Die Ausstellung über Euthanasie und Zwangssterilisierung wird am Montag, 4. Juni, um 19 Uhr eröffnet. Beteiligt sind zwei Klassen des Friedrichs-Gymnasiums. Die Präsentation ist bis zum 3. November zu sehen.



Dr. Hermann Angenete erfasste Personen für die Erbkrankliste.



Jutta Heckmanns, Christoph Laue und Elke Brunegrab | (Rathaus) auf. Am kommenden Montag wird sie um 19 Uhr eröffnet. Foto: Horstmann